

AM 90/10361
Stiftung Erdstrahlenschutz

Bahnhofstrasse 34 9470 Buchs/SG

Ch 7310 Bad Ragaz, 23 de Junio de 1990.
Weiligstr.54. (T 085-94061)

Al Excmo.Sr.Presidente de Chile,
Sr.Patricio Azocar Aylwin,
Santiago de Chile.

070162

Ref.: Radiaciones terrestres.

De mi mayor consideración:-

Acompaño a la presente un ejemplar de la carta circular "Informativo Mayo 1990" con la traducción del texto al español que he mandado a 251.000 casas de familia en la parte de habla alemana de Europa, o sea Alemania, Suiza, Austria y Liechtenstein.

El objeto consiste en llamar la atención del pueblo sobre el peligro de exponerse a las radiaciones terrestres, indicando las formas de detectarlas y protegerse contra las mismas, y al mismo tiempo deseo conseguir que las autoridades también se den cuenta de ese peligro resolviendo dar los fondos necesarios para que sus mejores científicos traten de descifrar ese enigma y busquen una defensa que bajo cualquier condición sea absolutamente segura, para que en el futuro nadie tenga que preocuparse de esta cuestión.

Pido pues que también en su país se decida la distribución de los fondos necesarios para organizar las investigaciones. He sugerido a los Gobiernos europeos que nombren a un secretario especial para coordinar en forma perfecta todo lo referente a estas investigaciones sin que nadie pueda poner trabas.


No es solamente por cuestiones de salud que conviene forzar estos estudios sino hay que pensar en los accidentes de tráfico que probablemente están ocurriendo también en su país debido a la terrible influencia de estas radiaciones terrestres.

Los chinos ya introdujeron hace 4.000 años una Ley fijando que antes de construir una vivienda tuviese que intervenir un experto para tener en cuenta los puntos malos. A pesar de todos los adelantos científicos de las últimas décadas aún no se ha llegado a descifrar todos los secretos de este fenómeno.

Pues bien, manos a la obra cooperando todos para impedir que también en el futuro haya un 8% de la población sufriendo en una forma u otra por ignorar el peligro.

Es verdad, por lo general los parlamentarios tienen miedo de exponerse "despilferando" los fondos para una cosa no 100% probada, pero con este espíritu hemos llegado al año 1990 sin progresar en lo más mínimo. ? No es tiempo para modificarlo ?

Aprovecho la oportunidad para saludar a Su Excelencia con mi más distinguida consideración.


Pablo Frölich

Presidente de la Fundación para la
protección contra radiaciones terrestres.

Anexos.

Gründungsmitglieder:

Pablo Frölich, Bad Ragaz Josef von Glatter-Götz, Schwarzach (A)
Reinhold Siöckler, Meilen Dr. Werner Wittwer, Balgach

Bankverbindung:

Kantonalbank Buchs
Konto 70113

Stiftung Erdstrahlenschutz

Bahnhofstraße 34 CH-9470 Buchs/SG

Die Gefahr der Erdstrahlen

Eine für uns alle mögliche Bedrohung

Vor 60 Jahren bat der damalige Bürgermeister der Stadt Vilsbiburg in Bayern den bekannten Rutengänger Freiherr von Pohl, seine Stadt auf Erdstrahlen zu untersuchen. Von Pohl durfte keinen Kontakt mit Bewohnern nehmen und wurde ständig von Personal der Behörde begleitet. Beim Vergleich des Planes von v. Pohl, der die gefährdeten Häuser erfaßte, mit den Häusern der Krebstoten der letzten 10 Jahre ergab sich, daß sämtliche Krebstote in den von von Pohl markierten Häusern gelebt hatten. Zwei Jahre später gemachte Untersuchungen ergaben wieder eine Übereinstimmung, was alles protokollarisch festgehalten wurde. Namhafte Ärzte in Deutschland und anderen Ländern haben mit Tausenden von Untersuchungen eine Verbindung von Krebs mit Erdstrahlen in den meisten Fällen aufgezeigt.

Leider gibt es unter den Gelehrten noch keine Einigkeit über die Erklärung für das Phänomen der Erdstrahlen. Über die wissenschaftlichen Beweise gibt es noch viele Hypothesen. Deshalb setzt die Stiftung sich ganz besonders dafür ein, daß die Regierungen der wichtigsten Länder ihre fähigsten Experten durch zur Verfügungstellung der nötigen finanziellen Mittel anhalten, diese schwere Nuß zu knacken. Über den schädlichen Einfluß der Strahlen auf unser Immunsystem sind sich jedoch fast alle Gelehrten einig.

Der gefährlichste Teil der Erdstrahlung ist die Neutronenstrahlung. Über den unterirdischen Wasseradern und verschiedenen geologischen Einflüssen findet eine Abbremsung statt. Die normale Erdstrahlung ist sehr schnell und die Treffer verlassen unseren Körper sogleich, wohingegen die durch die Abbremsung abgeschwächte Strahlung im Körper stecken bleibt und Schaden anrichtet. Interessant ist, daß die Strahlen gerade nach oben gehen (abgesehen von einigen Ausnahmen) und im 50. Stockwerk eines Hauses

noch die gleiche Auswirkung haben. Jeder Mensch weiß, daß die Erde ein Magnetfeld darstellt und daraus resultiert eine gitternetzartige Struktur der Feldlinien um die Erde. Dort wo die Feldlinien sich kreuzen, entsteht eine links- oder rechtszirkularpolarisierte Mikrowelle. Diese hat auch eine Wirkung, die schädlich sein kann, wie die Entdecker Hartmann und Curry festgestellt haben. Über diese Probleme ist viel geschrieben worden. Auf Seite 3 finden Sie eine Aufstellung von Büchern zu diesem Thema.

Durch welche Methoden läßt sich das Auftreten der schädlichen Strahlen beweisen?

1) Durch die klassische Methode mit der Rute, die auch heute noch mit großem Erfolg von Radiästheten (volkstümlich Rutengänger genannt) angewendet wird. In Abweichung davon kann ein Pendel

benutzt werden. 80 % der Menschen sind in der Lage, mit dem Pendel Störpunkte aufzuzeigen, wenn auch nicht mit den Details, die ein guter Rutengänger ausfindig macht. Wie wird der Pendel benutzt? Man nimmt einen Faden oder ein Kettchen und hängt irgendeinen Gegenstand wie z.B. einen Ring in 10 bis 15 cm Entfernung daran und beginnt mit einer Vorwärts- und Rückbewegung (also keine Drehung). Auf die Frage "Ist dieser Platz gut?" beginnt schon nach kurzer Zeit der Pendel zu rotieren. Rechts herum, also im Uhrzeigersinn ist positiv und besagt, daß der Platz gut ist. Eine Linksdrehung läßt auf eine gestörte Zone schließen. Diese Methode erfordert Vertrauen zu sich und etwas Übung.

2) Durch Armtest. Man bittet eine Versuchsperson, sich an verschiedenen Stellen mit einem zur Seite ausgestreckten Arm hinzustellen. Steht diese Person auf einer gefährdeten Stelle, spürt der Prüfer einen merkbar geringeren Widerstand beim Herunterdrücken des Armes.

3) Durch den Blumentest. Man stelle an verschiedenen Punkten im Raum eine Anzahl Vasen mit den gleichen Schnittblumen auf. Diejenigen Blumen, die an einer gestörten Stelle stehen, werden rascher verwelken.

4) Durch den Tiertest. Man stelle den Korb oder die Schlafunterlage des Hundes an verschiedenen Stellen hin, speziell dort, wo sich das Bett befindet (zu diesem Zweck schiebt man natürlich das Bett zur Seite). Das Tier fühlt sich an belasteten Stellen unwohl und wird den Platz für den Schlaf meiden. Katzen dagegen fühlen sich an belasteten Stellen sehr wohl und halten sich dort besonders gern auf. Ameisen bevorzugen ebenfalls solche Punkte und sind ein deutlicher Hinweis auf Erdstrahlen.

5) Durch die Wohnungsinspektion. Feuchte Stellen oder Risse im Mauerwerk sind häufig ein Hinweis auf die schädliche Einwirkung von Erdstrahlen.

6) Durch Naturveränderungen. Schütterere Stellen in Hecken, zur

Seite wachsende Bäume, oder solche mit Knollen oder Ringen, erlauben einen Rückschluß auf das Vorhandensein von Erdstrahlen. Experimente haben gezeigt, daß durch ein gezieltes Setzen oder Pflanzen von Samen über Wasserradern Deformationen erreicht werden, wie sie sich auch bei radioaktiver Bestrahlung ergeben. Der Forstoberrat i.R. Siegfried Otto, D-2121 Kirchgellersen, hat dies mit einer großen Zahl von Fotos eindeutig belegt

Bei der Aufzählung der wissenschaftlichen Methoden möchte ich an erster Stelle nennen:.

a) Die Blutuntersuchung von Dr. med. Aschoff mit dem enormen Vorteil, den Krebs schon im allerfrühesten Stadium zu erkennen, was gerade bei Krebs besonders wichtig ist. Mit diesem Bluttest er-

Auskunftsstellen:

Österreich: Öster. Verband für Radiästhesie und Geobiologie, 1080 Wien, Tel. 0222 / 48 18 83

Deutschland: IAG Internationaler Arbeitskreis für Geobiologie, Frankfurt, Tel. 0611 / 65 43 84;
Forschungskreis für Geobiologie e.V., 6935 Waldbrunn, Tel. 06274 / 68 68;
Herold-Verlag, München, Tel. 089 / 791 57 74;
Institut für Baubiologie und Ökologie, 8201 Neubuereen, Tel. 08035 / 20 39

Schweiz: Verlag RGS, 9001 St. Gallen, Tel. 071 / 22 66 21;
Schweizerische Vereinigung für Radiästhesie, 5702 Niederlenz, Tel. 064 / 51 11 84;
GFBG Gesellschaft für Forschung und Biophysikalische Grenzgebiete, 5268 Eiken, Tel. 061 / 696 66 25

Sicherlich gibt es an vielen Orten Arbeitskreise oder Vereine der Radiästheten, die im Telefonbuch aufgeführt sind.

Außerdem kann man in vielen Fällen über den lokalen Kneipp-Verein meistens Auskunft erhalten.

faßt man, ob eine Änderung der elektromagnetischen Information des Blutes stattgefunden hat, d.h. ob die elektrische Komponente überwiegt. Dr. Aschoff hat schon vor 35 Jahren die Behauptung aufgestellt, daß jede Krankheit sich schwingungsmäßig abzeichnet, ehe sie sich gestaltungsmäßig morphologisch manifestiert. Dieses Erkenntnis ist in letzter Zeit von anderen Forschern als richtig befunden worden.

b) Krenikon von Siemens. Es ist das Verdienst von Siemens, jetzt einen Apparat erfunden zu haben, mit dem man die Magnetspulsationen des Körpers erfassen kann. Das bedeutet, daß man einen Krankheitsherd mit einem elektromagnetisch gestörten Feld orten kann. Für die Erfassung und genaue Lokalisation eines Hirntumors ohne Schädigung durch Röntgenstrahlen ist das natürlich sehr vorteilhaft. Allerdings ist der Apparat noch im Versuchsstadium und wird noch eine ganze Weile in der klinischen Erprobung sein.

c) Hochfrequenzfotos. 1960 hat ein russisches Ehepaar namens Kirlian eine Methode erfunden auf der Basis eines Hochfrequenzgenerators, mit dem 75.000 bis 200.000 elektrische Schwingungen erzeugt werden. Damit ist es möglich, bioenergetische Strahlen fotografisch sichtbar zu machen und zu erkennen, ob eine krankhafte Störung vorliegt. Diese Methode wurde durch den deutschen Dipl.Ing. Dieter Knapp, D-6149 Fürth/Odenwald, mit seinem Color Plate noch bedeutend verfeinert. So kann man z.B. eine An-

zahl Fläschchen mit Wasser an verschiedenen Stellen im Zimmer aufstellen. Nach 2 Tagen kann man feststellen, ob eine Veränderung stattgefunden hat, was auf Erdstrahlenschließen läßt. Da der Mensch zu 80 % aus Wasser besteht wird verständlich, daß die entsprechende bioenergetische Ausstrahlung bei Kontakt mit Erdstrahlendies anzeigt.

d) Georhythmogramm. Das Georhythmogramm von Dr. med. Ernst Hartmann, D-6935 Waldbrunn, liefert einen klaren Hinweis auf Störungen durch Erdstrahlen. Mit diesem Gerät wird die Widerstandsveränderung der Haut registriert. Alle 30 Sekunden drückt eine Testperson zwei Handelektroden und der Prüfer notiert die Widerstandswerte: eine Erhöhung derselben deutet darauf hin, daß die Testperson auf einem gestörten Platz sitzt.

e) Szintillationsmeßgerät: Jakob Stängle, Ulm, hat diesen Apparat erfunden, mit dem man die Abweichung von der Norm der aus dem Boden austretenden Grundstrahlung erforschen kann. Über Wasseradern ist diese Abweichung doppelt so groß, wie die grafische Aufzeichnung beweist.

f) Mersmann-Apparat. Mit diesem von Herrn Mersmann, D-5471 Wassenach, erfundenen Gerät sind Störungen der verschiedensten Art erfaßbar und bei zusätzlichem Gebrauch eines Computers auch aufzeichnenbar.

g) Spektrometer. Dr. Hartmann hat UKW-Feldmeßdivergenzen über dieses Spektrometer auf ei-

Literatur:

Aschoff Dr. med. Dieter, mit 22 Büchlein ab 1973 mit Vorträgen. Das letzte titulierte: "Radiästhesie und Physik - Neue wissenschaftliche Erkenntnisse bestätigen Radiästhesie, Geopathie und elektromagnetischen Bluttest" Verlag Mehr Wissen, Jägerstr. D-4000 Düsseldorf

Bachler Käthe, Der gute Platz, eine große Hilfe, Veritas-Verlag, Linz-Passau

Grün Willi H., Erdstrahlen - Unheimliche Kraft oder blühender Blödsinn? Ullstein Sachbuch

Hartmann Ernst, Krankheit als Standortproblem, Karl F. Haug-Verlag, Heidelberg

König Herbert L., Unsichtbare Umwelt - Der Mensch im Spielfeld elektromagnetischer Kräfte, Eigen-Verlag Herbert L. König, München

Kopschina Andreas, Erdstrahlen - Neue Methoden, sich wirksam vor Krankheiten zu schützen Econ Taschenbuch-Verlag, Düsseldorf

Lotz Prof.K.E., Der gesunde Bauplatz, Paffrath Druck und Verlag, Remscheid

von Pohl Freiherr, Erdstrahlen als Krankheits- und Krebserreger, Verlag Mehr Wissen, Düsseldorf

Schneider R., Radiästhesie - Geomantie-Naturwissenschaft zum Phänomen des Wünschelruteneffektes, Resch Verlag Innsbruck.

nen 2-Kanalschreiber als Erster mit Erfolg angewandt, speziell bei dem Nachweis über die Ursache von frontalen Autozusammenstößen.

Eine eigene Beobachtung:

Ein junger Mann erzählte mir, er habe bei bester Gesundheit (ohne Alkohol) einen frontalen Autozusammenstoß wegen einer momentanen Bewußtseinsstörung gehabt. Die richterliche Untersuchung lautete "Unfall aus unerklärlichen Gründen". Er fügte hinzu, daß an der gleichen Stelle auf der Landstraße bereits 20 Zusammenstöße, viele davon mit Todesopfern, passiert seien. Ich fuhr mit ihm dort hin und stellte sogleich fest, daß mehrere hintereinander liegende Störfelder die Straße überqueren. Wenn ein Autofahrer bei gewissen atmosphärischen Bedingungen solche unsichtbaren Hindernisse kurz hintereinander überfährt, entsteht eine Änderung des Vorrats im Adrenalin-Haushalt (unserem "Schreckenshormon"), was zu einem Bewußtseinsverlust führen kann. In einer Schrift von Dipl.Ing. Endroes und Prof. Lotz hatte ich über ähnliche schwerste Autozusammenstöße und die Beseitigung der Ursache gelesen, was ich den Behörden meldete.

.....

Die englische Firma 'The Dulwich Health Society', London, berichtet, daß allein in England in einem Jahr 3 000 Kinder unter einem Jahr den Kindstod erfahren hatten. Davon dürfte die Mehrzahl auf das Konto Erdstrahlen gehen. In allen solchen von mir persönlich nachgeprüften Fällen konnte ich fest-

stellen, daß die Wiege auf einem gefährdeten Platz gestanden hatte. Überhaupt haben Kinder (auch einige Erwachsene) noch die Feinfühligkeit der Tiere, indem sie nachts unbewußt den Strahlenpunkten im Bett ausweichen und morgens in einer ganz anderen Seite oder Ecke des Bettes liegen. Wie wichtig die Plazierung ist, erhellt auch aus einem interessanten Versuch des nordamerikanischen Nobelpreisträger Melvin Calvin. Dieser bestrich die Haut von Hamstern mit Teer, einem besonders krebsfördernden Produkt. Dennoch erfreuten sich die Tiere weiter bester Gesundheit, was sich aber radikal änderte, als er sie Erdstrahlen aussetzte. Sofort wurden sie krebskrank.

Apropos Krebskranke: am Fernsehen in Argentinien und Brasilien habe ich Millionen von Zuschauern u.a. geraten, sich doch selbst von der Gefahr durch Erdstrahlen zu überzeugen, indem sie irgendeinen Krebskranken bitten, seine Wohnung untersuchen zu lassen, was mit großer Wahrscheinlichkeit die Zusammenhänge mit Erdstrahlen offenbaren dürfte, sodaß sich jedes weitere Wort erübrigt. Die bekannte österreichische Rütengängerin Käthe Bachler berichtet in ihren Büchern unter anderem, wie wichtig die Rotation der Sitzplätze für die Schüler ist, denn ein Kind auf einem gestörten Platz zeigt dies durch mangelnde Konzentration, weshalb ich vielen Regierungen geraten habe, die Sitzrotation einzuführen, zumal dies mit keinerlei Kosten verbunden ist.

Ein Hinweis über die Verbreitung

von Krankheiten, bedingt durch den Kontakt mit Erdstrahlen: nach unserer Schätzung dürften es 8 % sein. Sowohl Kopfschmerzen als auch Schlaflosigkeit, rheumatische Beschwerden oder andere psychosomatische Krankheiten sind häufig auf das Einwirken von Erdstrahlen zurückzuführen, ebenso wie schwere Krankheiten, weil eben das Immunsystem seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen ist. Diese Stiftung befaßt sich nicht mit Privatuntersuchungen und gibt auch keine Ratschläge an Private. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, die Allgemeinheit auf die Zusammenhänge hinzuweisen und die Behörden aufzufordern, die Forschung durch Zurverfügungstellung der nötigen Mittel aktiv zu betreiben. Hoffentlich gelingt es den vereinten Kräften, recht bald die Lösung für alle Fragen zu finden.

Abschließend

noch eine ganz große Bitte:

Schreiben Sie Leserbriefe an Ihre Zeitungen oder Illustrierten und berichten Sie über Ihre eigenen Erfahrungen auf diesem Gebiet, durch die Ihre Mitmenschen aufmerksam werden, zumal diese Information nur an eine sehr begrenzte Anzahl Personen geht.

Selbstverständlich können die Zeitungen und Illustrierten diesen Text ganz oder teilweise gratis bringen.

Wir danken im voraus für Ihre Aktivität und Mitarbeit in unserem gemeinsamen Anliegen.

Pablo Frölich
Präsident der Stiftung

El peligro de los rayos telúricos

Una amenaza posible para todos nosotros

Hace 60 años el alcalde en aquella época de la ciudad de Visbiburg, en Baviera, solicitó al conocido zahorí, Barón von Pohl, que examinase su ciudad respecto a la existencia de rayos telúricos. Von Pohl no debía establecer ningún contacto con los habitantes y estuvo acompañado permanentemente por personal de la administración ciudadana. Al compararse el plano de v. Pohl, que abarcaba las casas amenazadas, con las casas de los fallecidos a causa de cáncer en los 10 últimos años, resultó que todas las personas, habiendo muerto de cáncer, habían vivido en las casas marcadas por von Pohl. Comprobaciones realizadas dos años más tarde dieron, de nuevo, una concordancia por resultado. Todo ello se hizo constar en acta. Renombrados médicos alemanes y de otros países han señalado una relación del cáncer con los rayos telúricos en la mayoría de los casos en miles de investigaciones.

Por desgracia, no existe aún unanimidad acerca de la explicación para el fenómeno de los rayos telúricos entre los investigadores. Aún existen muchas hipótesis acerca de las comprobaciones científicas. Por ello la Fundación es partidaria de que los gobiernos de los países más importantes estimulen a sus expertos más capacitados para que se ocupen de este grave problema, poniendo los medios financieros necesarios a su disposición. Sin embargo, casi todos los investigadores están de acuerdo acerca de la influencia nociva de los rayos sobre nuestro sistema inmunológico.

La parte más peligrosa de la radiación telúrica es la radiación de neutrones. Por encima de las venas subterráneas de agua y diversas influencias geológicas tiene lugar una moderación de la velocidad de los rayos. La radiación telúrica normal es muy rápida y los rayos certeros abandonan nuestro organismo inmediatamente. Por el contrario, la radiación, debilitada por la moderación de la velocidad, queda fija en el organismo y motiva daños. Resulta interesante el hecho de que los rayos se dirijan precisamente hacia arriba (con

algunas excepciones) y posean la misma repercusión en el piso 50 de un edificio. Todo el mundo sabe que la tierra constituye un campo magnético y de ello resulta una estructura en forma de cuadrículas de las líneas del campo alrededor de la tierra. Allí donde se cruzan las líneas del campo magnético se forma una microonda polarizada de forma circular a la izquierda o derecha. Esta onda posee también un efecto que puede ser nocivo, tal como han comprobado los descubridores Hartmann y Curry. Se ha escrito mucho acerca de este problema. En la página 3 del original encontrarán Vds. una relación de libros acerca de este tema.

¿Por medio de qué método puede demostrarse la aparición de rayos nocivos?

1) Por medio del método clásico con la vergueta del zahorí, utilizada aún hoy en día con gran éxito por los radiestesistas (denominados vulgarmente zahorís). También puede utilizarse un péndulo. Un 80% de las personas están en condiciones de señalar puntos de perturbación con el péndulo, si bien no con los detalles que descubre un zahorí. ¿Cómo se utiliza el péndulo? Se coge un hilo o una cadenita y se cuelga cualquier objeto, p.ej. un anillo, a una distancia de 10 a 15 cm y se comienza con un movimiento hacia adelante y hacia atrás (por lo tanto, sin girar). En respuesta a la pregunta, "¿Es este el lugar adecuado?", el péndulo comienza a girar ya al cabo de corto tiempo. Si gira hacia la derecha, o sea en el sentido de las agujas del reloj, es positivo y confirma que el sitio es adecuado. Un giro hacia la izquierda permite deducir que se trata de una zona con perturbaciones. Este método exige confianza en uno mismo y algo de práctica.

2) Por medio del test del brazo. Se solicita a una persona, sometida a ensayo, se ponga con un brazo extendido hacia un lado en diversos sitios. Si esta persona se halla en un lugar en peligro, notará una resistencia notablemente más reducida al bajar el brazo.

3) Por medio del test de las flores. Se colocan un número de jarrones con las mismas flores cortadas en diversos puntos de la habitación. Las flores, colocadas en un punto con perturbación, se marchitarán con una mayor rapidez.

4) Mediante el test con un animal. Se coloca la cesta o lecho, donde duerma el perro, en diversos puntos, especialmente allí donde se encuentra la cama (a tal fin se desplaza, como es natural, la cama hacia un lado). El animal se siente incómodo en los puntos con perturbación y evitará el lugar para ponerse a dormir. Por el contrario, los gatos se sienten muy bien en los lugares con perturbación y les gusta estar en ellos. Las hormigas prefieren asimismo estos puntos y constituyen una advertencia evidente de la existencia de rayos telúricos.

5) Por medio de una inspección de la vivienda. Puntos húmedos o grietas en los muros son, con frecuencia, una indicación de la existencia de la acción nociva de los rayos telúricos

6) Por medio de cambios en la naturaleza. Puntos ralos en los nidos, árboles creciendo hacia un lado o aquellos con excrecencias o anillos permiten deducir la existencia de rayos telúricos. Experimentos han demostrado que por medio de una aplicación o plantación intencionada de semillas por encima de venas de agua se logran deformaciones como las que resultan también en el caso de una radiación radioactiva. El Consejero Superior del Departamento Forestal, Siegfried Otto, D-2121 Kirchgellersen, ha demostrado esto de forma unívoca por medio de un gran número de fotografías.

En la relación de los métodos científicos deseo citar en primer lugar:

a) El análisis de sangre del Dr. med. Aschoff con la enorme ventaja de reconocer el cáncer ya en la fase más precoz, lo cual es muy importante precisamente en esta enfermedad. Con este test de la sangre se registra si ha tenido lugar un cambio de la información electromagnética de la sangre, es decir si predomina el componente eléctrico. El Sr. Aschoff afirmó ya hace 35 años que cada enfermedad se perfila de forma oscilante antes de manifestarse morfológicamente en su estructura. Otros investigadores han considerado esta afirmación como correcta en los últimos tiempos.

b) Krenikon de Siemens. Es mérito de Siemens el haber inventado un aparato, con el cual pueden registrarse las pulsaciones magnéticas del organismo. Esto significa que puede localizarse un foco de enfermedad con un campo electromagnética-

mente alterado. Como es natural, ésto resulta muy ventajoso para el registro y la localización exacta de un tumor cerebral sin haber estado dañado por los rayos X. Sin embargo, el aparato se halla aún en la fase de ensayo y estará aún un cierto tiempo en experimentación clínica.

c) Fotografías de alta frecuencia. En 1960, un matrimonio ruso, de nombre Kirian, ideó un método basado en un generador de alta frecuencia, con el cual se producen 75.000 a 200.000 oscilaciones eléctricas. Con ello es posible hacer los rayos bioenergéticos visibles fotográficamente y ver si existe un trastorno patológico. El ingeniero alemán, Dieter Knapp, D-6149 Fürth/Odenwald, perfeccionó notablemente este método. Así p.ej. pueden colocarse un número de frasquitos con agua en diversos puntos de la habitación. Al cabo de 2 días puede comprobarse si ha tenido lugar algún cambio que permita deducir la existencia de rayos telúricos. Debido a que el hombre se halla compuesto por agua en un 80%, resulta comprensible que la radiación bioenergética correspondiente indique ésto en contacto con los rayos telúricos.

d) Georitmograma. El georitmograma del Dr. med. Ernst Hartmann, D-6935 Waldbrunn, proporciona una indicación clara de la existencia de perturbaciones o trastornos debidos a los rayos telúricos. Con este aparato se registra un cambio de la resistencia de la piel. Una persona sometida a test aprieta dos electros manuales cada 30 segundos y el comprobador anota los valores de la resistencia: Un aumento de la misma señala que la persona sometida a test se halla sentada en un sitio con perturbación.

e) Aparato medidor del centelleo. Jakob Stängle, Ulm, ha inventado este aparato, con el cual puede reconocerse la desviación de la norma por parte de la radiación básica procedente del suelo. Por encima de venas de agua esta diferencia es del orden del doble, tal como demuestra el registro gráfico.

f) Aparato Mersmann. Con esta aparato ideado por el Sr. Mersmann, D 5471 Wassenach, pueden registrarse perturbaciones del tipo más diverso y anotarse también con el empleo adicional de un ordenador.

g) Espectómetro. El Dr. Hartmann fué el primero en utilizar las divergencias geodésicas UKW a través de este espectómetro en un registro de 2 canales, especialmente en la demostra-

5
ción de la causa de colisiones frontales de automóvil.

Una observación propia:

Un joven me contó que, gozando de excelente salud (sin haber consumido alcohol) tuvo una colisión frontal de auto debida a un trastorno mental momentáneo. La investigación judicial indicó "accidente por motivos inexplicables". El añadió que en el mismo lugar de la carretera habfan ocurrido ya 20 colisiones, muchas de ellas con víctimas mortales. Yo me desplacé con él allí e inmediateamene comprobé que varios campos de perturbación sucesivos atraviesan la calzada. Cuando un conductor pasa de forma sucesiva y breve tales impedimentos invisibles en determinadas condiciones atmosféricas, tiene lugar un cambio de la existencia en el metabolismo de la adrenalina (nuestra hormona caracol"), lo cual puede motivar una pérdida del conocimiento. He leído acerca de choques graves de coches similares y la eliminación de la causa en un escrito del ingeniero diplomado Endroes y del Prof. Lotz, lo cual notifiqué a las autoridades.

.....

La casa inglesa, "The Dulwich Health Society", Londres, informa que sólo en Inglaterra 3.000 niños menores de un año han fallecido en el curso de un año. La mayoría deberfan atribuirse a los rayos telúricos. En todos estos casos verificados por mí personalmente pude comprobar que la cuna había estado en

un lugar peligroso. En general, los niños (también algunos adultos) tienen aún la sensibilidad de los animales, evitando inconscientemente los puntos de radiación en la cama durante la noche y despertandose en un lado o ángulo totalmente distinto de la cama por la mañana. Un ensayo interesante del Premio Noble norteamericano, Melvin Calvin, hace evidente también cuán importante es la colocación o emplazamiento. Este untó la piel de hamsters con brea, un producto especialmente cancerígeno. No obstante, los animales siguieron gozando de buena salud, lo cual cambió de forma radical cuando él los expusó a los rayos telúricos. Inmediatamente enfermaron de cáncer.

A propósito de los enfermos de cáncer: Por televisión en Argentina y Brasil aconsejé a millones de espectadores, entre otras personas, se convencieran por si mismas del peligro

17 79 35 - Rambla de Cataluña, 33. Tel. 318 23 30 - BARCELONA
SERVICIO DE TRADUCC
ES
Inlingua Pelevo, 58. Tel. 318 25 88 - Via Augusta, 82. Tel. 217 79 35

debido a los rayos telúricos solicitando a enfermos de cáncer les permitiera examinar su casa, lo cual podría en evidencia las relaciones con los rayos telúricos con gran probabilidad, de modo que cualquier otra palabra estaría de más. La conocida zahorí, Käthe Bachler, informa en sus libros entre otras cosas cuán importante es la rotación de los asientos para los alumnos, ya que un niño en un sitio con perturbación manifiesta ésto por medio de una concentración deficiente, por lo cual he aconsejado al gobierno implantase la rotación de los asientos, teniendo en cuenta que ésto no se halla relacionado con ninguna clase de gastos.

Una indicación acerca de la propagación de las enfermedades, motivada por el contacto con los rayos telúricos: Según nuestra estimación deberia ser del 8%. Tanto las jaquecas como también el insomnio, dolores reumáticos u otras enfermedades psicosomáticas deben atribuirse, con frecuencia, a la acción de los rayos telúricos, al igual que las enfermedades graves debido a que el sistema inmunológico no se halla ya a la altura de su misión. Esta Fundación no se dedica a estudios privados y tampoco da consejos a particulares. Consideramos nuestro deber el señalar las relaciones al público en general y el solicitar a las autoridades gestionen la

la investigación poniendo a disposición los medios necesarios para la misma. Confiamos que las fuerzas unidas consigan encontrar la solución a todos los problemas muy pronto.

Para terminar, aún una petición muy importante:

Escriban Vds. cartas de Tector a sus periódicos o revistas e informen acerca de sus propias experiencias en este campo, mediante las cuales se llame la atención a su prójimo, ya que esta información está dirigida sólo a un número muy limitado de personas.

Como es natural, los periódicos y revistas pueden publicar este texto total o parcialmente de forma gratuita.

De antemano les agradecemos su actividad y cooperación en nuestro común deseo.

Pablo Fröhlich
Presidente de la Fundación